

Reglement Swiss Moot Court

1. Teil : Allgemeines	2
1. Titel : Organisation des Wettbewerbs.....	2
Titel 2 : Teilnahmebedingungen.....	3
2. Teil : Ablauf des Wettbewerbs.....	5
1. Titel : Aufbau des Wettbewerbs	5
1. Abschnitt : Schriftliche Phase	5
2. Abschnitt : Mündliche Phase.....	5
2. Titel : Der Fall.....	6
3. Titel : Die Jury	7
4. Titel : Aufenthalt in Luzern	7
5. Titel : Das Reglement.....	7
3. Teil : Finanzierung des Wettbewerbs	9
Anhang 1: Schriftliche Phase	10
Anhang 2 : Mündliche Phase	11
Anhang 3 : Bewertung.....	13

Bemerkung :

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, wird in diesem Reglement sowie seinen Anhängen lediglich die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist mitgemeint.

1. Teil : Allgemeines

1. Titel : Organisation des Wettbewerbs

1. Gegenstand des Wettbewerbs

Gestützt auf einen fiktiven Fall verfassen die am Swiss Moot Court teilnehmenden Teams eine Beschwerdeschrift **und** eine Beschwerdeantwort an das Bundesgericht.

Die zwölf besten Teams werden ausgewählt, um in der mündlichen Phase gegeneinander anzutreten.

Das vorliegende Reglement und seine Anhänge regeln den Inhalt und die Form des fiktiven Falls, des Korrekturblattes sowie der schriftlichen Arbeiten.

2. Organisation

Der Wettbewerb wird vom Organisationskomitee des Swiss Moot Court (nachfolgend « OK ») organisiert.

3. Anerkennung

Jede Universität bestimmt nach eigenem Ermessen eine allfällige Anerkennung der Teilnahme am Swiss Moot Court in Form von ECTS-Punkten.

Die Anzahl ECTS-Punkte, die für eine Teilnahme vergeben wird, kann von den Universitäten frei bestimmt werden.

Sofern die Universitäten dem OK die vergebenen ECTS-Punkte kommunizieren, veröffentlicht das OK eine Übersicht über die Anerkennung und die vergebenen Credits an den verschiedenen Universitäten auf der Webseite des Swiss Moot Court.

Diese Übersicht stellt in keinem Fall eine offizielle Auskunft dar und verpflichtet den Verein Swiss Moot Court und dessen OK in keiner Weise.

4. Sprachen

Die offiziellen Sprachen sind Französisch und Deutsch.

5. Ort

Wenn irgendwie möglich, findet die mündliche Phase des Swiss Moot Court in den Räumlichkeiten des Bundesgerichts in Luzern statt.

6. Fristen und Termine

Alle für den Ablauf des Wettbewerbs massgebenden Termine (Publikation des Falls, Anmeldung, schriftliche und mündliche Phase) werden jährlich vom OK neu festgelegt und auf der Webseite veröffentlicht.

7. Informationen während des Wettbewerbs

Während des Wettbewerbs werden sämtliche Informationen oder Mitteilungen auf der Webseite des Swiss Moot Court publiziert. Die Teilnehmer sind angehalten, diese regelmässig zu konsultieren.

8. Kontaktdaten

Mit der Anmeldung stimmen die Teilnehmer einer allfälligen zukünftigen Verwendung ihrer Kontaktdaten durch die Sponsoren des Swiss Moot Court zu.

Die Teilnehmer sind insbesondere damit einverstanden, dass ihre Namen, Adressen, E-Mailadressen und Telefonnummern an die Sponsoren weitergeleitet werden können.

Sollten die Teilnehmer damit nicht einverstanden sein, sind sie angehalten, dies dem OK mitzuteilen.

Titel 2 : Teilnahmebedingungen

9. Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme am Swiss Moot Court steht allen an Schweizer Rechtsfakultäten immatrikulierten Studenten offen.

Bei der Anmeldung dürfen die Teilnehmer den Master noch nicht abgeschlossen haben.

Die Anzahl der Teilnahmen pro Kandidat ist nicht begrenzt. Eine erneute Teilnahme darf allerdings nicht dazu führen, dass andere Studenten nicht am Wettbewerb teilnehmen können, weil die Anzahl zum Wettbewerb zugelassener Teams pro Universität begrenzt ist.

10. Zusammensetzung der Teams

Ein Team setzt sich aus zwei bis vier Studenten zusammen. Es ist nicht erforderlich, dass die Teammitglieder an derselben Universität immatrikuliert und/oder im gleichen Studienjahr sind.

11. Anzahl Teams pro Universität

Es werden maximal zwölf Teams pro Universität zum Swiss Moot Court zugelassen. Die Zulassung richtet sich nach dem chronologischen Eingang der Anmeldungen.

Ein Team, das aus Studenten von verschiedenen Universitäten besteht, wird der Universität angerechnet, von welcher die Mehrheit der Teammitglieder stammt. Im Falle von Gleichstand entscheidet das OK, welcher Universität ein Team angerechnet wird.

Es steht den Universitäten frei, die Anzahl teilnehmender Teams intern zu beschränken.

12. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschliesslich via Formular auf der Webseite des Swiss Moot Court. Jegliche andere Anmeldung, insbesondere eine Anmeldung bei der Universität, entfaltet keinerlei Wirkung.

Die Anmeldung muss innerhalb der vom OK festgelegten Frist erfolgen.

Die automatisch generierte Anmeldebestätigung stellt keine definitive Bestätigung der Teilnahme dar.

Die Teilnahme wird definitiv bestätigt, indem das OK den Teilnehmern nach Bezahlung der Anmeldegebühr die Zugangsdaten zustellt.

13. Anmeldegebühr

Die Teams sind zur Zahlung einer Anmeldegebühr verpflichtet.

Die Anmeldegebühr beträgt CHF 30.- pro Teilnehmer.

Die Überweisung hat auf das Konto **PC 30-244063-3 (IBAN : CH53 0900 0000 3024 4063 3)** lautend auf Swiss Moot Court zu erfolgen.

Es gilt : **Eine Überweisung** pro Team, unter Angabe der Vor- und Nachnamen aller Teilnehmer.

Die Anmeldegebühren werden im Falle eines Rückzuges der Anmeldung **nicht zurückerstattet**.

14. Zugangsdaten

Nach Eingang der Anmeldegebühren wird den Teams ihre nach Zufallsprinzip bestimmte, Teamnummer sowie die Zugangsdaten zur elektronischen Einreichung der Arbeiten auf der Homepage des Swiss Moot Court per E-Mail zugestellt. Die Zugangsdaten sind vertraulich und

dürfen unter keinen Umständen an Dritte weitergegeben werden.

2. Teil : Ablauf des Wettbewerbs

1. Titel : Aufbau des Wettbewerbs

15. Aufbau des Wettbewerbs

Der Wettbewerb besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Phase.

Die beiden Phasen sind unabhängig voneinander und werden dementsprechend unabhängig und separat bewertet.

16. Aufgabe der Teams

Die Teams haben während der schriftlichen und während der mündlichen Phase die Aufgabe, sowohl den Beschwerdeführer als auch den Beschwerdegegner zu vertreten.

Eine allfällige teaminterne Rollenaufteilung steht den Teilnehmern frei.

1. Abschnitt : Schriftliche Phase

17. Im Allgemeinen

Anlässlich der schriftlichen Phase reicht jedes Team eine Beschwerdeschrift sowie eine Beschwerdeantwort gemäss Anhang 1 ein.

18. Anonymität

Aus den schriftlichen Arbeiten dürfen ausser der Teamnummer und gegebenenfalls der Muttersprache (siehe Artikel 6 Anhang 1) keine Angaben hervorgehen, welche auf die Identität der Studenten oder deren Herkunftsuniversität schliessen lassen.

19. Sprachen

Die schriftlichen Arbeiten sind in den offiziellen Sprachen Deutsch oder Französisch zu verfassen.

20. Einreichen der schriftlichen Arbeiten

Die schriftlichen Arbeiten müssen gemäss den Vorschriften aus Art. 7 Anhang 1 elektronisch eingereicht werden.

Massgebend ist der Zeitpunkt des Uploads auf der Homepage. Bei mehrfachem Einreichen der Arbeiten ist die erste eingereichte Version massgebend.

Nach dem Abgabetermin eingereichte Arbeiten werden nicht berücksichtigt und haben die Disqualifizierung des betreffenden Teams zur Folge.

21. Korrektur der schriftlichen Arbeiten

Die schriftlichen Arbeiten werden von den Jurymitgliedern der mündlichen Phase oder von qualifizierten neutralen und unparteiischen Drittpersonen korrigiert und bewertet.

Die Mitglieder des OK dürfen unter keinen Umständen Arbeiten korrigieren.

Die Liste der zwölf besten Teams, welche sich für die mündliche Phase qualifiziert haben, wird auf der Webseite des Swiss Moot Court veröffentlicht. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung ist ebenfalls auf der Webseite ersichtlich.

2. Abschnitt : Mündliche Phase

22. Im Allgemeinen

Anlässlich der mündlichen Phase plädieren die Teams gemäss den Vorschriften in Anhang 2.

Jedes Team tritt einmal als Beschwerdeführer und einmal als Beschwerdegegner auf.

Die zwei besten Teams der mündlichen Phase treten im Finale gegeneinander an. Das OK ermittelt durch Los, welches Team dabei welche Partei vertritt.

23. Sprachen

Die Plädoyers sind in den offiziellen Sprachen Deutsch oder Französisch zu halten.

24. Teilnahme an den Plädoyers

Den Teilnehmern ist die Präsenz an Plädoyers anderer Teams nicht gestattet.

25. Rangliste

Die Finalisten werden am Ende des ersten Tages der mündlichen Phase bekanntgegeben. Eine Rangliste aller Teams, die an der mündlichen Phase teilgenommen haben, wird im Anschluss an die mündliche Phase auf der Webseite des Swiss Moot Court veröffentlicht.

26. Preis für die mündliche Phase

Das Team, welches die mündliche Phase gewinnt, erhält den Hauptpreis.

27. Preis für die schriftliche Phase

Für die beste schriftliche Arbeit wird ein Spezialpreis vergeben.

28. Zertifikat

Alle Teilnehmer der mündlichen Phase erhalten ein Teilnahmezertifikat, sofern sie dem Finale am Samstagmorgen beiwohnen. Die beiden Finalisten erhalten ein spezielles Diplom für Finalisten bzw. Sieger, sowie die Teilnehmer des Teams das die beste schriftliche Arbeit geschrieben hat.

29. Öffentlichkeit

Die Plädoyers sind unter Vorbehalt des Art. 24 dieses Reglements und des vorhandenen Platzes in den Verhandlungsräumen öffentlich.

Besucher müssen dem OK spätestens eine Woche vor Beginn der mündlichen Phase per E-Mail angekündigt werden.

Die Besucher verpflichten sich, die formellen Vorgaben des Austragungsorts einzuhalten, insbesondere ihre Identitätskarte oder ihren Pass zu hinterlegen und während des ganzen Aufenthaltes in den Räumlichkeiten einen gut sichtbar angebrachten Besucherausweis zu tragen.

30. Fotos und andere audiovisuelle Mittel

Nur das OK ist berechtigt, während des Wettbewerbs zu fotografieren.

Mit der Teilnahme an der mündlichen Phase stimmen die Teilnehmer einer allfälligen zukünftigen Verwendung ihrer Bilder zum Zweck der Präsentation bzw. Werbung für den Swiss Moot Court auf dessen Webseite (www.swissmootcourt.ch) sowie anderen offiziellen Seiten des Vereins zu.

Den Teilnehmern und Besuchern ist es untersagt, Fotos oder Filme der Räumlichkeiten des Bundesgerichts oder der Teams während deren Plädoyers zu machen. Ausnahmen können vom OK bewilligt werden.

2. Titel : Der Fall

31. Gestaltung

Das OK beauftragt eine qualifizierte Drittperson mit der Erarbeitung des Falles sowie der zugehörigen Lösungsskizze (siehe Anhang 3).

32. Form des Falles

Gegenstand des Falles ist eine Beschwerde und eine Beschwerdeantwort an das Bundesgericht.

Die Tatsachen aus dem vorgegebenen Sachverhalt wurden verbindlich und abschliessend von der kantonalen Vorinstanz festgestellt.

33. Publikation des Falles

Der Fall wird bis um spätestens 23.59 Uhr des Tages des vorgesehenen Publikationsdatums veröffentlicht. Das vorgesehene Publikationsdatum ist auf der Webseite des Swiss Moot Court aufgeschaltet.

Während der schriftlichen Phase kann es zu Klarstellungen zum Fall kommen. Diese werden auf der Webseite des Swiss Moot Court publiziert.

3. Titel : Die Jury

34. Aufgabe und Zusammensetzung

Die Jury besteht aus qualifizierten Drittpersonen, namentlich aus Professoren, Richtern und Rechtsanwälten. Ihre Aufgabe ist es, die Teams während der schriftlichen und mündlichen Phase gemäss den in diesem Reglement und dessen Anhängen enthaltenen Kriterien zu bewerten.

35. Ernennung

Das OK ernennt die Jurymitglieder. Dabei achtet es nach Möglichkeit auf eine ausgeglichene Vertretung der verschiedenen Sprachregionen.

36. Aufteilung der Jury

Um die Durchführung mehrerer Verhandlungen gleichzeitig zu ermöglichen, wird die Jury an der mündlichen Phase in verschiedene Gruppen aufgeteilt.

4. Titel : Aufenthalt in Luzern

37. Finanzierung des Aufenthaltes

Sofern es die Finanzen des Swiss Moot Court zulassen, wird der Aufenthalt der Teams in Luzern teilweise vom Swiss Moot Court finanziert. Namentlich betrifft dies die Kosten für den Willkommensapéro vom Donnerstagabend, für die Übernachtung von Freitag auf Samstag sowie für das Galadinner vom Freitagabend. Die vom Wettbewerb nicht gedeckten Kosten werden von den Teilnehmern selber bzw. von deren Herkunftsuniversitäten getragen. Für diesen letzten Fall wenden sich die Studenten direkt an ihre Universitäten.

Sollte die Finanzierung des Aufenthaltes nicht im obengenannten Masse vom Verein Swiss Moot Court getragen werden können, wird von den Teilnehmern zusätzlich zur Anmeldegebühr ein Unkostenbeitrag erhoben. Dieser wird so tief wie möglich gehalten.

38. Teilnahmeobligatorium

Die Teilnahme an der mündlichen Phase ist für die angemeldeten Teilnehmer obligatorisch. Im Falle einer kurzfristigen Absage (weniger als 14 Tage vor Beginn der mündlichen Phase) oder eines unentschuldigtem Nichterscheinens werden die entstandenen Kosten dem betreffenden Teilnehmer bzw. den betreffenden Teilnehmern vollumfänglich auferlegt.

5. Titel : Das Reglement

39. Verstösse

Verstösse gegen dieses Reglement und dessen Anhänge werden vom OK der Schwere entsprechend sanktioniert. Schwere Verstösse, wie beispielsweise unredliches Verhalten während des Wettbewerbs können zur Disqualifizierung des Teams führen.

40. Offizielle Versionen

Die deutsche sowie die französische Version dieses Reglements sind die beiden offiziellen Versionen.

41. Auslegung

Im Falle von Unklarheiten im Zusammenhang mit diesem Reglement und dessen Anhängen, ist einzig das OK zur Beantwortung von Fragen zuständig.

42. Änderungen

Das OK behält sich jegliche Änderungen dieses Reglements ausserhalb der Wettbewerbsphase (d.h. zwischen Abschluss der mündlichen Phase der aktuellen Ausgabe und vor Publikation des Falles der folgenden Ausgabe) vor.

Sollten sich Änderungen während der Wettbewerbsphase aufgrund allfälliger Unsicherheiten als notwendig erweisen, ist das OK verpflichtet, die Teilnehmer über diese Änderungen in angemessener Form zu informieren.

3. Teil : Finanzierung des Wettbewerbs

43. Sponsoren

Der Swiss Moot Court wird hauptsächlich durch Sponsorengelder finanziert.

44. Anmeldegebühren

Die von den Studenten entrichtete Anmeldegebühr wird zur Deckung des administrativen Aufwandes verwendet.

Anhang 1: Schriftliche Phase

1. Formvorschriften

Die schriftlichen Arbeiten müssen in der Form einer **Rechtsschrift** adressiert an das Bundesgericht verfasst werden.

Die Schriften dürfen je maximal 20 Seiten lang sein und pro Schrift muss ein separates Titelblatt verwendet werden. Auf dem Titelblatt sind die Teamnummer (**gut ersichtlich**) sowie ein allfälliger Vermerk betreffend Muttersprache (siehe Artikel 6 dieses Anhangs) aufzuführen. Jegliche Hinweise auf die Identität oder die Herkunftsuniversität der Studenten sind strikte verboten.

2. Zitierweise

Soweit erforderlich, ist in den Rechtsschriften auf die Lehre und Rechtsprechung zu verweisen. Eine korrekte Zitierweise wird erwartet.

3. Unabhängigkeit der Arbeiten

Die Beschwerdeschrift und die Beschwerdeantwort müssen unabhängig voneinander verständlich sein. Querverweise sind untersagt.

4. Layout

- Standardschrift : Times New Roman
- Schriftgrösse : 11 (ausser für Titel und Fussnoten)
- Zeilenabstand : 1.5
- Seitenränder : oben und unten je 2.5 cm, links 2.5 cm und rechts 3 cm

5. Punkteabzug

Die Nichtbeachtung der Formvorschriften führt zu Punkteabzügen.

6. Sprachen

Die schriftlichen Arbeiten sind in den offiziellen Sprachen Deutsch oder Französisch zu verfassen. Es steht den Teilnehmern frei, eine oder beide Rechtsschriften in der Nicht-Muttersprache zu verfassen. Die Verwendung einer Nicht-Muttersprache ist auf dem Titelblatt zu vermerken und fliesst positiv in die Bewertung ein (siehe Anhang 3). Ein Team erhält keine Zusatzpunkte für die Verwendung einer Nicht-Muttersprache, wenn unter den Mitgliedern die Muttersprachen Deutsch und Französisch vertreten sind.

7. Einreichen der schriftlichen Arbeiten

Die Arbeiten sind bis zum vorgegebenen Abgabetermin auf der Webseite des Swiss Moot Court hochzuladen.

Die Rechtsschriften sind in zwei separaten PDF-Dokumenten hochzuladen (der Zeitpunkt des ersten Uploads ist massgebend). Das PDF-Dokument für die Beschwerdeschrift ist wie folgt zu benennen : BS_Team[Team-Nr.]. Das PDF-Dokument für die Beschwerdeantwort ist wie folgt zu benennen : BA_Team[Team-Nr.].

8. Bewertung

Die beiden eingereichten Arbeiten werden einzeln und nach Möglichkeit von zwei verschiedenen Korrektoren bewertet. Die erreichten Punkte der zwei Arbeiten werden addiert. Die resultierende Summe stellt die Totalpunktzahl der schriftlichen Runde dar.

Anhang 2 : Mündliche Phase

1. Argumentation

Die Argumentation der Plädoyers ist nicht an die schriftlichen Arbeiten gebunden. Es dürfen auch neue Argumente eingebracht werden.

2. Sprachen

Die Plädoyers sind in den offiziellen Sprachen Deutsch und/oder Französisch zu halten. Es steht den Teilnehmern frei, in der Nicht-Muttersprache zu plädieren oder die Sprache im Verlauf des Plädoyers zu wechseln.

Die Verwendung einer Nicht-Muttersprache ist der Jury vor dem Plädoyer mitzuteilen und fliesst positiv in die Bewertung ein.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Fragen der Jury in der Nicht-Muttersprache verstehen und darauf zumindest in ihrer Muttersprache antworten können.

3. Dauer der Plädoyers

Jedem Team stehen 20 Minuten Redezeit pro Plädoyer zur Verfügung.

4. Zeitzugabe

Der Sprecher kann bis zum Ablauf der 20 Minuten beim Präsidenten der Jury eine Verlängerung von drei Minuten beantragen.

Erfolgt der Antrag auf Verlängerung vom Beschwerdeführer und wird dieser vom Präsident genehmigt, so erhält der Beschwerdegegner automatisch dieselbe Verlängerung für sein Plädoyer. Erfolgt der Antrag einzig vom Beschwerdegegner und wird dieser vom Präsident genehmigt, so erhält der Beschwerdeführer die Verlängerung für seine Replik.

5. Replik und Duplik

Beide Parteien haben das Recht, auf die Argumentation der Gegenpartei einzugehen. Ihnen stehen je drei Minuten für die Replik (unter Vorbehalt einer allfälligen Verlängerung gemäss Artikel 4 dieses Anhangs) sowie die Duplik zur Verfügung. Im Finale beträgt die Zeit für die Replik und Duplik je fünf Minuten.

6. Fragen der Jury

Die Jury darf den Sprecher unterbrechen, um Fragen zu stellen.

Die Zeit wird während der Frage der Jury angehalten und beginnt mit der Antwort des Sprechers wieder zu laufen.

Grundsätzlich antwortet der Sprecher persönlich auf die Frage der Jury. Für Ergänzungen seiner Antwort kann er das Wort aber einem anderen Teammitglied erteilen.

7. Zeitmessung

Die Zeit wird von einem Mitglied des OK oder einer vom OK eingesetzten unparteiischen Drittperson gemessen. Die verbleibende Zeit wird in regelmässigen Abständen angezeigt.

8. Unmittelbare Bewertung

Unmittelbar im Anschluss an eine Verhandlung gibt die Jury eine kurze Rückmeldung zum Auftreten und zur Argumentation der Teams.

9. Schlussbewertung

Die Summe der in den zwei Plädoyers erzielten Punkte ergibt die Totalpunktzahl eines Teams.

10. Teilnahme am Finale

Für die Bestimmung der Finalisten werden ausschliesslich die während der mündlichen Phase erzielten Punkte berücksichtigt. Die zwei Teams mit der höchsten Totalpunktzahl treten im Finale gegeneinander an.

11. Dresscode

Anlässlich der Verhandlungen und des Galadiners vom Freitagabend wird von den Teilnehmern eine angemessene, professionelle Garderobe erwartet. Namentlich das Erscheinen in T-Shirts, Jeans und Turnschuhen wird nicht geduldet. Das OK behält sich vor, die Teilnahme im Falle von Nichteinhalten des Dresscodes zu verweigern.

Anhang 3 : Bewertung

1. Punkteskala

Jede schriftliche Arbeit und jedes Plädoyer wird mit Punkten auf einer Skala von 1-50 bewertet. Die Maximalpunktzahl für beide schriftlichen Arbeiten respektive beide Plädoyers beträgt somit 100 Punkte.

2. Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Der inhaltliche Teil der schriftlichen Arbeiten macht ungefähr 80% und der formelle Teil ungefähr 20% der Bewertung aus. Die Verwendung einer Nicht-Muttersprache wird angemessen im formellen Teil der Bewertung berücksichtigt.

3. Bewertung der mündlichen Plädoyers

Bei der Bewertung der Plädoyers werden insbesondere folgende Elemente berücksichtigt : das Auftreten, die rhetorische Ausdruckskraft und Redegewandtheit, der Aufbau sowie die Stichhaltigkeit der Argumente, der Gebrauch einer Nicht-Muttersprache sowie die Fähigkeit, auf die Argumente der Gegenpartei und Fragen der Jury eingehen zu können.

4. Vertraulichkeit

Die Bewertungsblätter der schriftlichen sowie mündlichen Phase werden streng vertraulich behandelt. Ausserdem finden die Beratungen der Jury anlässlich der mündlichen Phase unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.